

# Prägend für die Kulturlandschaft

Zweiter Teil des Nordrheinischen Klosterbuchs in Essen vorgestellt – Hoher Wert für den Nutzer

Von Ina Germes-Dohmen

Der zweite Band des Nordrheinischen Klosterbuchs wurde nun in Essen vorgestellt. Nachdem 2009 der erste Band mit den bis 1815 gegründeten Stiften und Klöstern von Aachen bis Düren erschien, bündelt das jetzt erschienene Werk umfassende historische Informationen über alle Klöster und Stifte von Düsseldorf bis Kleve, die bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts gegründet wurden.

Drei weitere Bände werden folgen: zu den Kölner Klöstern, zu den Orten Königswinter bis Züllich und zu allen von 1815 bis 2000 gegründeten Klöstern. Das neue Buch ist mit seinen 792 Seiten nicht nur ein gewichtiges, es ist auch ein wichtiges Werk, das sowohl für Historiker als auch für die interessierte Öffentlichkeit, für Kommunen, Stadtplaner oder -historiker oder auch Eigentümer alter Klosteranlagen eine Fundgrube zur Information und für vergleichende Arbeiten ist.

Entstanden ist das ambitionierte Werk als Gemeinschaftsarbeit des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR), der Universität Bonn und des Historischen Archivs des Erzbistums Köln (AEK). „Wir sind nicht die ersten mit unserem Klosterbuch“, erklärte Manfred Groten, Professor für Rheinische Landesgeschichte an der Universität Bonn. Ähnliche Werke gebe es auch in Westfalen oder in anderen Bundesländern.

Solche Großprojekte, die über viele Jahre Arbeit bedürfen, werden heute nicht mehr häufig realisiert. Umso erfreulicher, dass sich der LVR und seine regionale Kulturförderung dieser Aufgabe und der Finanzierung annahm.

„Die von uns exakt vorgegebene Gliederung war bei den Autoren nicht so beliebt“, schmunzelte Wolfgang Rosen



Foto: Alexander Schmalz

(Universität Bonn), dem die wissenschaftliche Redaktion des Klosterbuchs oblag. Doch dem Nutzer erleichtert sie die Handhabung der immensen Datenfülle umso mehr. So lässt sich gezielt nach bestimmten Themenbereichen der Geschichte suchen und Besitzstand, Zahl der Mitglieder oder die wirtschaftlichen Aktivitäten der Klöster vergleichend betrachten.

Wer sich für ein Spezialthema wie Glocken, Orgeln oder Handschriften interessiert, kann schnell und präzise nachschlagen. Wem die zahlreichen, sehr verdichteten Informationen noch nicht genügen, der wird sich über die für jedes Kloster aufgeführte Literaturliste freuen.

Erst durch das Nebeneinanderstellen der verschiedenen Beiträge zeigte sich, wie prägend die Klöster für die rheinische Kulturlandschaft gewesen sind. Allein im neuen Band

werden 118 geistliche Institute von 69 Autoren dargestellt, im ersten waren es 91 Artikel. Viele Orte unseres Bistums von Kempen bis Erkelenz, von Heinsberg über Düren bis Jülich sind hier vertreten. Am Anfang der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt Düsseldorf standen die Klostergründungen der Kapuziner in Kaiserswerth und des Frauenstifts in Gerresheim.

## „Klostergründungen waren Initialzündungen“

„Klostergründungen waren Initialzündungen, teilweise bis in die Neuzeit hinein“, erläuterte die Kirchenhistorikerin Gisela Muschiol (Universität Bonn). Das war auch in Emmerich oder Essen so. In Aachen existierten vor 1815 neben dem um 800 gegründeten Marienstift 28 weitere Konvente, wie der erste Band zeigt.

Das 17. Jahrhundert war

das große Jahrhundert der Klostergründungen. Allein in Düren wurden von den elf Klöstern fünf nach 1600 gegründet, im gesamten Rheinland waren es 100 neue Institute. In dieser Fülle, so Georg Mölich, Projektleiter beim LVR, ist das auch für die Regionalgeschichte eine Überraschung. Alle, die mit der Geschichte der Kirche im Rheinland zu tun haben, ergänzte Archivar Joachim Oepen (AEK), kommen an diesem „Überblicksinventar“ nicht vorbei.

Obwohl auf Fotos ganz verzichtet wurde, entsteht durch die Fülle der Informationen ein Bild einer Klosterlandschaft, die zwar größtenteils vergangen ist, deren Spuren wir aber in vielen unserer Dörfer und Städte noch finden. So wird auch für diejenigen, die alten Klosteranlagen einen Besuch abstatten wollen, eine Vorbereitung mit dem Klosterbuch ein Gewinn sein.

Eckhard Bolenz (LVR), Redakteur Wolfgang Rosen (Uni Bonn), Gisela Muschiol (Uni Bonn), Georg Mölich (LVR), Manfred Groten (Uni Bonn), Joachim Oepen (AEK), Thomas Schilp (Uni Duisburg-Essen) (v. l.).

## INFO

Nordrheinisches Klosterbuch. Lexikon der Stifte und Klöster bis 1815. Hrsg. v. Manfred Groten, Georg Mölich, Gisela Muschiol und Joachim Oepen. Wiss. Redaktion: Wolfgang Rosen. Teil 1: Aachen bis Düren (= Studien zur Kölner Kirchengeschichte Bd. 37,1). Siegburg: Verlag Franz Schmitt, 2009. 576 Seiten. Preis: 39,90 Euro. Teil 2: Düsseldorf bis Kleve (= Studien ... Bd. 37,2). Siegburg: Verlag Franz Schmitt, 2012. 742 Seiten. Preis: 39,90 Euro.

